

## Hofmann von Hofmannswaldau, Christian: Schertz-Lied (1695)

1 Sind das nicht narren-possen?  
2 Mein vater hat beschlossen/  
3 Ich soll ein mägdgen freyn:  
4 Was aber kan auff erden  
5 Wohl völler von beschwerden  
6 Als junge männer seyn.

7 Denn wie man seidne decken  
8 Gar selten ohne flecken  
9 Und ohne fehler find/  
10 So ist die kuh auch immer  
11 Bey unsrem frauen-zimmer/  
12 Auff einem auge blind.

13 Die schöne kehrt die feinde  
14 Durch schwäger zwar in freunde;  
15 Doch steht sie mir nicht an:  
16 Weil ich die tummen hörner  
17 So wenig/ als die dörner  
18 Am kopffe leiden kan.

19 Die garstigen/ die stincken/  
20 Und pflegen offt zu hincken/  
21 Ihr bestes ist das geld:  
22 Inzwischen gläntzt die stirne  
23 Wie eine faule birne/  
24 Die von dem baume fällt.

25 Die klugen/ die befehlen/  
26 Und wollen stets erwehlen/  
27 Was man beginnen soll:  
28 Die tumme bleibt geschossen/  
29 Und macht mit ihren possen

- 30 Das gantze zimmer voll.
- 31 Die reichen sind nur prahler/  
32 Und schliessen ihre thaler  
33 In schwere kasten ein:  
34 Bey armen kans nicht fehlen/  
35 Sie müssen manches stehlen/  
36 Und männern untreu seyn.
- 37 Die dicken seyn beschwerlich/  
38 Und zur geburt gefährlich:  
39 Drum mag ich auch nicht dran.  
40 Die armen wären besser/  
41 Nur daß man solche fresser  
42 Nicht wohl ernehren kan.
- 43 Die fromme muß auff erden  
44 Der mägde närrin werden/  
45 Und bringet nur beschwer.  
46 Die bösen sind der teuffel/  
47 Und kommen ohne zweiffel  
48 Von seiner mutter her.
- 49 Doch hänget manchem weibe  
50 Gleich nichts an ihrem leibe  
51 Von diesen fehlern an/  
52 So hat sie doch die tugend/  
53 Daß sie bey ihrer jugend  
54 Nicht viel verschweigen kan.
- 55 Drum wer die narren-plagen/  
56 Bey seinen jungen tagen  
57 Nicht bald erfahren will/  
58 Der meide nur zwey sachen/  
59 Die alles traurig machen:

60 Ein weib und karten-spiel.

(Textopus: Schertz-Lied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20516>)